

Dem Hoch-Edlen und Hochgelahrten Herrn,
S E N N

Eustasio Friderico Schüke,

bey nahe 24 Jahr best-meritirten RECTORI
der Bernigerodischen Stadt-Schule,

als ^{wolten} Derselbe
von

Ihro Königl. Majestät
in Dännemarc, Norwegen &c.

zum
Professore und Directore des Königl. Gymnasii
zu Altona

allergnädigt beruffen war,
und darauf den 19. Augusti 1733. introduciret wurde,
hienu ersten gratuliren
drey geborsame Schüler

P. C. Wattenbach, J. D. Bremer, J. B. Klockenbring.

S

öchst angenehmer Tag sey tausend mahl
willkommen,
Du hast die Sehnsucht uns vom Herzen
weggenommen,
Wie lange haben wir das Glück nicht
begehrt.

Das uns bey deinem Licht anjese wiederfährt.
Da ein berühmter Mann auf die Catheder steigt,
Bey dem die Weisheit sich im schönsten Grade zeigt,
So daß der Hauff davon in frembde Länder dringt
Und Ihm, wie Er verdient, den grossen Rahmen
bringt.

Sie wahre Gottesfurcht wird auch an ihm gepriesen,
Dazu ist mancher Sohn von Ihm schon angewiesen:
Der mit uns gütig an, das macht er weiß den Trieb:
Ein Vater hat den Sohn, ein Sohn den Vater lieb.

Man weiß in diesem Stück von Ihm schon viele Proben,
Die rühmt man igund und, die Nachwelt wird sie
loben.

Erifft das Gemüthe nun ein solch Exempel an,
So weiß es schon voraus, was sich versprechen kan.

Wir gratuliren denn: Gott seih Ihm an der Seiten,
Und laß ihn jederzeit der Engel Heer begleiten,
Gott seegne seinen Geist und seiner Weisheit
Krafft,

Gott gebe Rath und That zu seiner Wissenschaft.

Gott seegne sein Bemühn, Gott seegne, wenn er
lehret,

Damit Ihn jedermann, mit vielem Nutzen höret.
Gott stärk Ihn jederzeit, sey Ihm ein wei-
tes Ziel,

Und mache seiner Jahr zu unsrer Freude viel.

Altona, gedruckt bey Heinrich Christian Zülke, Königl. privill. Buchdrucker.

Dem Hoch-Edlen und Hochgelahrten Herrn,
H E R R N

Lustasio Friderico Schuke,

bey nahe 24 Jahr best-meritirten RECTORI
der Wernigerodischen Stadt-Schule,

als derselbe
von

Seiner Königl. Majestät
in Dännemarc, Norwegen &c.

Herrn und Directore des Königl. Gymnasii
zu Altona

allergnädigh beruffen war,
und darauf den 19. Augusti 1738. introduciret wurde,
hiezü erkreut gratuliren
drey gehorsame Schüler

P. C. Wattenbach, J. D. Bremer, J. B. Klockenbring.

Genehmer Tag sey tausend mahl
willkommen,
die Sehnsucht uns vom Herzen
weggenommen,
ange haben wir das Glück nicht
begehrt,
I Licht anjese wiederfährt.
Damit auf die Catheder steigt,

Weyn die Weisheit sich im schönsten Grade zeigt,
So daß der Muff davon in frembde Länder dringt
Und Ihm, wie Er verdient, den goldenen Rahmen
bringt.

Sie wahre Gottesfurcht wird auch an ihm gepriesen.
Dazu ist mancher Sohn von Ihm schon angewiesen:
Der nimt uns gütig an, das macht er weiß den Trieb:
Ein Vater hat den Sohn, ein Sohn den Vater lieb.

Man weiß in diesem Stück von Ihm schon viele Proben,
Die rühmt man igund und, die Nachwelt wird sie
loben.

Triff das Gemüthe nun ein solch Exempel an,
So weiß es schon voraus, was sichs versprechen kan.

Wir gratuliren denn: Gott seih Ihm an der Seiten,
Und laß ihn jederzeit der Engel Heer begleiten,
Gott seigne seinen Geist und seiner Weisheit
Kraft,

Gott gebe Rath und That zu seiner Wissenschaft.

Gott seigne sein Bemühn, Gott seigne, wenn er
lehret,

Damit Ihn jedermann, mit vielem Nutzen höret.
Gott stärck Ihn jederzeit, sey Ihm ein wei-
tes Ziel,

Und mache seiner Jahr zu unsrer Freude viel.